

lehre seiner platten Servilität war er Lutheraner und Napoleonist, ohne Ahnung des Göttlichen, das er verhöhrnte.

Macchiavellisten wurden sie alle. Friedrich II. war Macchiavellist, und Fichte „legte sich auf das Studium Macchiavells“<sup>36</sup>). Hegel wollte „gleichsam der Macchiavell Deutschlands“ werden. Treitschke und Bismarck haben den Macchiavellismus „erweitert“. Nietzsche war Macchiavellist, und Macchiavellist ist heute Herr Rathenau. Oberster Grundsatz ist der individuelle und Staatsvorteil als Direktive der Moral. Das Philosophie- und Kulturideal hält zum Staate, indem es eine Idee als Abstraktum aufstellt oder verhängt und Subordination verlangt. Der Staat wird auf der lüsternen Willfährigkeit der Untertanen errichtet. Der Wille zur Macht, der im Grunde nur identisch mit der Ohnmacht ist, bedient sich der Lüge, der Hinterlist und jeder Methode der Treulosigkeit, um zu Erfolg und zum Ziel zu gelangen. Das ist die macchiavellistische Konspiration der preussisch-deutschen Philosophie von Kant bis zu Nietzsche. Alle zusammen aber sind theoretische Epigonen der Renaissance, jener Epoche glanzvollen Rückfalls ins Heidentum; alle zusammen arbeiten sie der Despotie in die Hände, begünstigen sie das Reich des verschlagenen apokalyptischen Tieres, mögen sie im Wappen selbst die Freiheit und Emanzipation, die Revolte und das Uebermenschentum auf den Fahnen tragen.

Noch Solovjew und Lecky sprechen von der „Ueberlegenheit der Deutschen“ auf dem Gebiete der rationalen Philosophie. Solovjew im Kampfe gegen den slawophilen Chauvinismus, den er zu demütigen hoffte<sup>37</sup>). Lecky in seiner „Geschichte der Aufklärung“, die im übrigen eines der schönsten Dokumente christlicher Gesinnung ist. Was ist das aber für eine traurige Ueberlegenheit, die Gott zum Menschen erniedrigt, um sich selbst zu erhöhen; die überall zur Enttäuschung und Katastrophe führt, weil sie ihr Mass verkennt, und die deshalb überall in die Bevormundung,